

rk- Axel Fell ist der Ortsgruppenspre-
es- cher des ADFC in Kerpen. Mit ihm
ch sprach Marco Führer.

ag Was müssen Radfahrer bei den ho-
für hen Temperaturen beachten?

ou- Eigentlich müssen sie nichts Be-
nk- sonderes beachten. Wichtig ist nur
en, eine Sache: Jede körperliche Betä-
der tigung erzeugt Wärme, der Körper
len muss sich abkühlen, und wir
st schwitzen. Weil man so Wasser
nal und Elektrolyte verliert, sollte man
zum Ausgleich viel trinken. Für

geübte Radfahrer sind die
Temperaturen natürlich
kein Problem. Aber jeder
sollte einfach auf seinen
Körper hören.

In Berlin sollen demnächst
mit Pollern geschützte
Radfahrstreifen entstehen.
Wäre das auch ein Modell
für Kleinstädte wie Kerpen?

In Großstädten ist das auf jeden
Fall ein Zukunftsmodell. Dort, wo
die Straßen zu eng sind, wird das



Axel Fell
Fotos: Führer

aber nicht funktionieren.
Wir haben ja auf der
Hauptstraße in Horrem
schon Radfahrstreifen,
und ich denke, dass es den
Leuten eher um das sub-
jektive Sicherheitsemp-
finden geht. Das ist natür-
lich höher, wenn die Au-
tos weit weg sind. Des-
halb bietet der ADFC die Veedel-

Tour an. So können die Leute se-
hen, dass sie auch auf der Haupt-
straße fahren können und dass sie

keine Angst vor den Autofahrern
haben müssen.

Wie sieht denn generell die Situation
für Radfahrer in Kerpen aus?

In Kerpen wurde viel gemacht für
Radfahrer, im Großen und Ganzen
ist es ganz in Ordnung. In den gro-
ßen Orten und auch dazwischen
gibt es ordentliche Wege. Weniger
gut ist der Überlauf der Autobahn
in Sindorf. Die Ampelschaltung
verursacht dort sehr lange Warte-
zeiten für die Radfahrer.

Tradition und Moderne vereint

Familienunternehmen Zenger behauptet sich seit 70 Jahren auf dem Dienstleistungsmarkt

VON SARAH PSENNER

Kerpen-Türnich. 1948 wurde die
Firma Zenger gegründet, als eine
der ersten in der Gegend nach dem
Zweiten Weltkrieg. Am Samstag,
8. September, feiert das Unter-
nehmen Ludwig Zenger Industrie-
Service GmbH sein 70-jähriges
Bestehen in Kerpen-Türnich. 1965
begann Firmengründer Ludwig
Zenger, die Gebäude und Anlagen
des Unternehmens im Türnicher
Industriegebiet 1 zu erweitern.
Sie umfassen heute mehr als
30 000 Quadratmeter.

Die Marketing-Logistik-Firma
beschäftigt derzeit 120 Mitarbei-
ter. „Als Familienunternehmen
sind wir sehr froh, dass der Groß-
teil unserer Mitarbeiter seit vielen
Jahren im Unternehmen tätig ist
und maßgeblich zur positiven Ent-
wicklung beigetragen hat“, sagt
Geschäftsführerin Petra Zenger-
Klein.

Die Firma Zenger deckt ein brei-
tes Spektrum an Dienstleistungen
ab. Sie übernimmt Lagerung, Ver-
waltung, Vertrieb und Versand von
Artikeln für national und interna-
tional agierende Unternehmen. Zu
den Kunden zählen auch bekannte



Das Familienunternehmen Zenger, das im Türnicher Gewerbegebiet angesiedelt ist, feiert Anfang Septem-
ber sein 70-jähriges Bestehen.
Foto: Zenger

Namen wie Toyota, Henkel und
Thyssenkrupp. Für den WDR ent-
wickelte das Service-Unter-
nehmen Zenger einen Online-Shop
und steigt damit in die Zeit des E-
Commerce ein. „Die Unterneh-

men wickeln über Zenger ihre ver-
kaufsfördernden Aktionen ab, un-
terstützt von unserer leistungsstar-
ken IT-Abteilung“, sagt die Fir-
menchefin Zenger-Klein. Das Un-
ternehmen lege Wert auf gute Aus-

bildung. Zurzeit beschäftige man
zehn Auszubildende und duale
Studenten. Die Chancen einer
Übernahme nach der Ausbildung
stünden für diese sehr gut, betont
das Unternehmen.